

dan ich H. obristen die rächnung so ich dem H. in Geben hab auch H. obristen in gehendiget um den Empfang in Cremona, und selbiger H. Mier gesagt, Es seie räckht, non seie Es wie Es woll so bin ich nach Mallen der Jenige kein fähller bezald kein schuldt, wihrde hier Mit dise [Weihnachts]feirdtag alle Mein gschrifften über schauen und beltisten meinem ... H. beantworten, der H. schribt Mier als wan H. obrister Mier Geschriben heite, allein hab ich bis dato kein schriben nit Erhalden von H. obristen, ich schribe aber auch durch dise post das so guod seie und Mier schribe wie mengen Monath das die frantzosen [die ausstehenden Forderungen des Regiments] Zahlt haben, hofe den H. beldist beantworten, under desen befille ich Mich alle Zeid in gunsten Meines H. hier habed Mier nieth neües als der gemeine sag ist das der Düq de savoia [=Herzog Viktor Amadeus II.] solle den Ma...dell in Fav[o]r [?]<sup>1</sup> des künig in franckhr[eich Ludwig XIV.] gewent haben [- bekanntlich war damals Savoyen u.a. mit Oesterreich gegen Frankreich und Spanien verbündet -], under desen verbleibe Meines hochgehrden H. gedreüer diener ...".

1)

*Im Mandat in Favor des Königs*

Original - AH 106, 225-226 - Blatt 226<sup>V</sup> leer

136

1729 April 1., Zürich

A

SCHREIBEN VON HANS HEINRICH SCHULTHESS SEN. AN [ABBE BEAT JAKOB ANTON] "DE ZURLAUBEN DE GESTELLENBOURG", ZUG

"J'ai bien reçu l'honneur de votre lettre, et y inclus la lettre de change tirée de Mons.<sup>r</sup> Labhard[t, Bankier in Paris] sur moy de L 631.17.2 d cette somme j'ai remis suivant l'honneur de vos ordres, dans un petit ... [?] cachetté. en 56 ... [?]<sup>1</sup> a 11.<sup>L</sup> 5 [ergibt]

L 630

monoye

1. 17. 2

s[umm]a

L 631. 17. 2<sup>2</sup>

a votre Messenger, duquel vous aurez la bonté, de les retirer et me commander, ou je puis vous être utile, Etant avec Respect ...".

Es folgen Notizen von Beat Jakob Anton Zurlauben über den Verteiler der obigen Summe:

"hat Einem Sohn<sup>3</sup> getroffen  
Einer tochter<sup>4</sup>

120 L  
80 L

Jtem hat ein Jedess Von der ... [Frau] Schwö-  
ster [Anna Maria Barbara Zurlauben] ... [sel.]  
noch ... [einen Rest empfangen]"

2 gl. 2 s 2 a

"bringt einem Sohn in allem"

92 gl. 20 s 2 a

"für mich hab ich ... [empfangen] Wegen der  
10 ... [?] <sup>5</sup> ducat"

15 30

"Jtem" für das erste Jahrzeit der [besagten]  
Frau Schwester sel.

15 10

1) *un petit cachette, en 56 mis. 211.5*

- 2) Bei diesem Betrag dürfte es sich um die von Beat Jakob II. Zurlauben sel. seinen Kindern hinterlassene franz. Rente - s. AH 81/68 - handeln.
- 3) Neben dem Abbé kommen in Frage Heinrich Damian Leonz und Beat Ludwig Zurlauben; Beat Franz Plazidus Zurlauben hatte bereits vor Jahren auf seinen Anteil verzichtet und Augustin Zurlauben hatte als Konventual in Rheinau keinen Anspruch mehr geltend zu machen.
- 4) Hier sind zu erwähnen Maria Helena Barbara, Anna Maria Louisa und Maria Anna Juliana Zurlauben. Die Erstgeborene befand sich als Sr. Maria Ludovica Genoveva im Frauenkloster Maria Opferung in Zug und hatte somit gleichfalls keine Ansprüche zu stellen.

5) *Wohn in 10 Ruef d'ural*

Original, Siegel unkenntlich - AH 106, 227-228 - Blatt 228<sup>r</sup> leer

137

[n. 1632?]

A

RECHNUNG, [AUSGESTELLT VON EINEM SCHNEIDER? VON ZUG?] FÜR  
"FRAUW LÄNDAMEN [D.H. FÜR EUPHEMIA HONEGGER?, DIE  
GATTIN DES AMMANNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.  
ZURLAUBEN]"

Da vorliegender Text zum Teil kaum lesbar ist, und für dessen korrekte Transkription daher nicht garantiert werden kann, wird die ganze Rech-